



## Regentanz

Im tschechischen Brno fand der zweite Lauf zum pro speed racer cup bei äußerst schwierigen Bedingungen statt. Der Wetterbericht für die drei Tage ließ von leicht bewölkt mit leichten Böen bis zum Dauerregen mit Sturm bei stark sinkenden Temperaturen nichts Gutes verlauten. Die beiden ersten Tage blieben wir allerdings davor verschont, es blieb trocken bei Temperaturen knapp über zehn Grad. Am Sonntag kam aber dann der große Regen.

In beiden Zeittrainings der Powerbikes blieb es jedoch trocken. Hier wurde die komplette erste Reihe bereits im ersten

Qualifying am Freitag Nachmittag fest gemacht, da sich im zweiten Training am Samstag keiner der ersten vier verbessern konnte. Die Pole sicherte sich dabei Jürgen Walker auf seiner Suzuki GSXR 1000 vor Michael Denz, Jörn Janssen und Steven Schütz, die alle eine Yamaha R1 pilotierten.

Auch bei den Superbikes hielt das Wetter durch und die Pole wurde am Freitag vergeben. Der Polesetter hieß Matthäus Kriechhammer, der mit seiner Ducati 999 bereits in der dritten Runde die schnellste Zeit vorlegte. Im weiteren Verlauf riskierte er jedoch zuviel und musste zu Boden. Wobei er zum Glück unverletzt blieb und auch sein Motorrad nicht stark beschädigt wurde. Startplatz zwei belegte der Italiener Alessandro Bonfante, ebenfalls auf einer Ducati 999 unterwegs, vor Bernd Esenwein auf der Suzuki GSXR 750. Andreas Brandtner mit seiner Ducati 916 vervollständigte die erste Reihe.

Wie schon in den Klassen zuvor zeigte sich das Wetter auch bei den Sportbikes noch von seiner guten Seite. Einmal mehr sicherte sich Carsten Thiemann mit seiner Honda den begehrten ersten Startplatz. Dahinter platzierte sich der Italiener Simona Romaldi mit seiner Yamaha R6, der im ersten Zeittraining noch Schnellster war. Maik Grahl und Ansgar von Haacke, beide ebenfalls auf einer Yamaha R6 unterwegs folgten auf den Startplätzen drei und vier.





## Powerbike

Kurz vor dem Start zum Sprintrennen der Powerbikes ging auf Teilen der Rennstrecke ein kurzer aber kräftiger Schauer nieder. Fahrerlager und Strecke trockneten jedoch zügig wieder ab, so dass alle favorisierten Fahrer auf

Slicks an den Start gingen. Bei der Einrollrunde stellten die Piloten jedoch fest, dass die Strecke ab der 180° Kehre am tiefsten Punkt der Strecke bis zur Kurvenkombination vor Start/Ziel noch richtig nass war. Aus diesem Grund verzichteten einige Fahrer dann doch auf den Start.





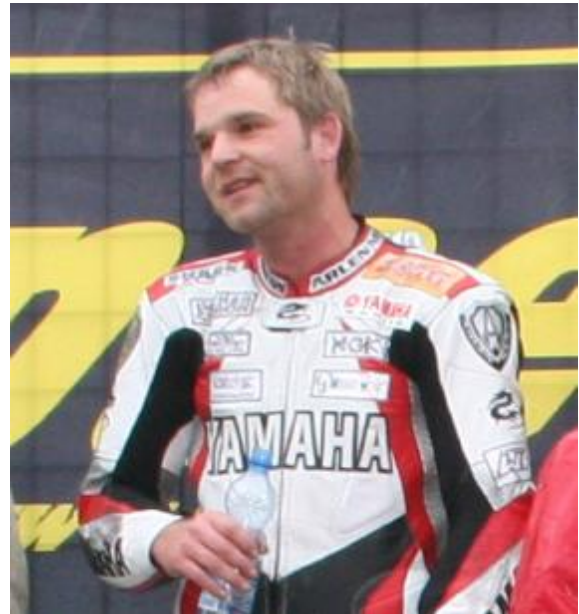


Den besten Start zum Rennen hatte Jörn Janssen. Er wurde verfolgt von Michael Denz und Stefan Krämer. Nach der ersten Runde hatte sich jedoch Michael Denz als Führender durchgesetzt. Ihm folgte Stefan Krämer auf seiner Honda CBR 1000 RR. Schon drei Sekunden dahinter waren Michael Kazmierczak mit seiner Kawasaki ZX 10R und der zurückgefallene Jörn Janssen. Stefan Krämer, der Anfangs das Tempo vom Führenden mitgehen konnte wurde nun durch einen technischen Schaden eingebremst. An seinem Ganghebel fiel der Querbolzen ab, so dass er nur noch mit dem Hebelarm schalten konnte. Damit

waren seine Siegchancen vergeben, denn Michael Denz zog mit seiner R1 Runde für Runde davon. Steffen Schöbitz, ab der zweiten Runde auf Position drei, konnte diese Position knapp aber sicher vor Sven Kastner bis ins Ziel halten. Stefan Krämer erreichten die zwei jedoch nicht mehr vor dem Ziel. Im Kampf um die fünfte Position hatte sich eine fünfköpfige Gruppe gebildet, deren Reihenfolge sich ständig änderte. Schnellster hier war Steven Schütz vor Jörn Janssen und Davide Cailotto. Weiter folgten Michael Kazmierczak und Tobias Metzeler. Mit großem Abstand erreichten dann Udo Kopka und Ralf Pietsch das Ziel.



Im zweiten Rennen der Powerbikes am Sonntagnachmittag war der angesagte Dauerregen im vollen Gange. Einige Piloten sagten schon frühzeitig ihren Start ab, sodass mehrere Piloten aus dem Custombikelauf in das Hauptrennen nachrücken konnten. Den Start konnte der Polesetter Jürgen Walker vor Michael Denz gewinnen. Weiter folgten Stefan Krämer, Jörn Janssen und Sven Kastner. Nach der ersten Runde kam mit leichtem Vorsprung der Trainingsschnellste als Führenden über die Start/Ziellinie. Michael Denz folgte auf Platz zwei. Eine unbeschreibliche erste Runde legte der an Position zweiundzwanzig! gestartete Thomas Pangratz mit seiner Yamaha R1 hin, der als dritter über die Linie fuhr. In der folgenden Runde schloß Pangratz die Lücke zu Denz und ging letztendlich auch in der Bergaufpassage an ihm vorbei. Nur weitere zwei Runden später war auch der Abstand zum Führenden zugefahren und der Yamahapilot ging an Jürgen Walker und seiner Suzuki GSXR 1000 auf der Start/Zielgeraden vorbei. Zu diesem Zeitpunkt hatten die beiden schon zwölf Sekunden auf den Drittplatzierten Michael Denz herausgefahren. In den folgenden Runden sortierte sich das Fahrerfeld langsam. Der gut gestartete Stefan Krämer fiel mit seiner Honda zurück, währenddessen Ralf Pietsch und Davide Cailotto Plätze gut machten. Vom Regen völlig unbeeindruckt fuhr



Thomas Pangratz nach fünfzehn Runden mit einem Vorsprung von dreiundvierzig Sekunden auf den Zweitplatzierten Jürgen Walker über die Linie. Dem in diesem Rennen auf Nummer Sicher gegangenen Michael Denz auf Position drei folgten Michael Kazmierczak, Ralf Pietsch, Davide Cailotto, Stefan Krämer, Heinz Pritzl sowie Helmut Fürst und Udo Kopka. Als wenn dies noch nicht genug gewesen wäre, versetzte der Sieger des Laufs, Thomas Pangratz, mit seiner Aussage in der Boxengasse alle Anwesenden in Erstaunen, die da lautete: „Ich bin noch nie im Regen ein Rennen gefahren!“







## Superbike

Auch die Superbikeklasse hatte im ersten Lauf am Samstagnachmittag noch mit einer leicht feuchten Rennstrecke zu kämpfen. Hier zeigte jedoch der Favorit Matthäus Kriechhammer, dass sein wiederhergestelltes Bike ohne Probleme funktioniert. Nach gewonnenem Start setzte er sich Runde für Runde von den Verfolgern ab. Als Zweiter kam der gut gestartete Erwin Friedl mit seiner Honda VTR 1000 SP vor Alessandro Bonfante auf einer Ducati 999 S über die Linie. Bernd Esenwein und Marco Dal Castello folgten unmittelbar. Diese vier Verfolger sollten ihre Plätze im Laufe des Rennens noch mehrfach wechseln. Markus Arndt auf Position sechs liegend, konnte in diese Zweikämpfe nicht eingreifen. Sieger dieses Laufs wurde ungefährdet der Matthäus Kriechhammer vor Alessandro Bonfante und Bernd Esenwein, der mit seiner Suzuki GSXR 750 erster Vierzylinderpilot war. Ihm folgten Marco Dal Castello mit der Ducati 998, Erwin

Friedel mit seiner Honda VTR 1000 SP, Markus Arndt auf Suzuki GSXR 750, sowie Uwe Messerschmidt mit einer Aprilia Tuono. Innerhalb nur einer Sekunde folgten noch Nedim Kar mit Suzuki GSXR 750, Hubert Sturm auf Ducati 999R, Jörg Berschinski mit einer RSV Mille und Harald Eibel mit der Ducati 998.





Aufgrund der widrigen Bedingungen zum Start des Rennens über achtzig Kilometer traten zu diesem Lauf nur acht Fahrer an. Am besten kam Bernd Esenwein von seinem Startplatz weg. Auch Erwin Friedl auf der VTR startete gut. Weiter im Rennen waren Hans Joachim Rauscher mit einer GSXR 750, Reiner Müller auf der TL 1000 S sowie Claus Müller, Günter Lindner und Thomas Wurm, alle auf einer GSXR 750 und Andreas Becker auf seiner Ducati 999. Die erste Runde führte Bernd Esenwein souverän mit über drei Sekunden an. Ihm folgten Rauscher und Friedl, die ihrerseits schon einen größeren Vorsprung auf das restliche Fahrerfeld herausfahren konnten. Ab Rennhalbzeit drehte Hans Joachim Rauscher nochmal richtig auf, ging an Esenwein vorbei und hielt diesen Vorsprung dann bis ins Ziel. Wie schnell die Beiden unterwegs waren zeigt, dass der Dritte Erwin Friedl bereits einen Rückstand von über neunzig Sekunden hatte. Vierter und letzter Nichtübrerrundeter wurde Reiner Müller mit seiner Suzuki TL 1000 S. Ihm folgten Claus Müller, Thomas



Wurm und Andreas Becker. Günter Lindner ging leider in der letzten Rennrunde zu Boden und verletzte sich an der Schulter.





## Sportbike

Die Sportbikes hatten an diesem Wochenende das meiste Glück. Zum Start des Sprintrennens am Samstag war die Ideallinie völlig trocken und auch am Sonntag sollte es in der kleinen Klasse weniger regnen als bei den Hubraumstärkeren. Den besten Start hatte Carsten Thiemann. Diesen Vorteil konnte er aber nicht über die erste Runde halten, so dass Simone Rimaldi mit seiner Yamaha R6 als erster aus der ersten Runde kam. Auch dessen Landsmann Mirco Martire, ebenfalls mit einer R6 unterwegs, hatte sich an Thiemann vorbeigespreßt und



folgte auf Position zwei. Hinter Carsten Thiemann folgte Maik Grahl vor dem vom elften Startplatz ins Rennen gegangenen Lutz Brandenburger. David Pfitzner, von Position sechs gestartet fiel am Start bis auf Position zwölf zurück und musste sich nun langsam Platz für Platz zurück nach vorne kämpfen. Hier zeigten sich Mirco Martire und Lutz Brandenburger als harte Widersacher, die Ihre Positionen nicht ohne Weiteres aufgeben wollten. An der Spitze führte abgeklärt Romaldi, der nach sieben Runden mit sechs Sekunden Vorsprung das Rennen gewann. Ihm folgte Carsten Thiemann, der sich das Rennen über gegen Maik Grahl durchsetzen musste. Dieser konnte jedoch keine Schlussattacke mehr starten, da er zwei Kurven vor dem Ziel starken Leistungsverlust aufgrund von Treibstoffmangel hatte. Seinen dritten Platz sicherte er sich jedoch ungefährdet. Auf Platz vier folgte David Pfitzner, der ohne die schlechte Startrunde sicher mit um die Podestplätze hätte kämpfen können. Auch Jens Krause hatte noch einen Weg an Lutz Brandenburger und Mirco



Martire vorbei gefunden und folgte auf Platz sechs. Andrea Muraca mit der Kawasaki ZX 636, Ansgar von Haacke und Massimiliano Milanese, beide auf einer Yamaha R6 unterwegs liefen auf Rang Neun und Zehn ein.

Das Rennen des Wochenendes hatte zum Schluss die Sportbikes im zweiten Lauf über achtzig Kilometer. Als Trainingsschnellster hatte Carsten Thiemann auch den besten Start ins Rennen, den er wie schon am Vortag nicht über die erste Runde halten konnte. Maik Grahl führte das Feld aus der ersten Runde über die Start-Ziellinie. Ihm folgten Carsten Thiemann, Lutz Brandenburger, der wieder eine super erste Runde hingelegt hatte und Ansgar von Haacke, die sich vom Verfolgerfeld etwas absetzen konnten. Nur eine Runde später hieß es bereits Carsten Thiemann vor Ansgar von Haacke, Maik Grahl, Alfons Fütterer, Waldemar Wenda und Lutz Brandenburger. Die Positionswechsel wollten kein Ende nehmen. Das Führungstrio, welches sich im Rennverlauf auf über dreiundzwanzig Sekunden absetzte, zeigte fairen Motorsport par excellence. Auch im Kampf um die Plätze ging es kaum

Weniger spannend zu. Hier waren es Andrea Muraca mit der Kawasaki ZX 636, David Pfitzner und Alfons Fütterer, beide auf einer Suzuki GSXR600 unterwegs und Waldemar Wenda auf einer Yamaha R6. Sie kämpften ebenso rundenlang um die Positionen. In der letzten Runde hatte Carsten Thiemann die besten Nerven und ging in der vorletzten Kurve an Ansgar von Haacke vorbei und setzte sich gleich wenige Zehntelsekunden von den beiden Verfolgern ab. Maik Grahl war für einen finalen Angriff auf den zweiten Platz etwas zu weit abgeschlagen, so dass der Zieleinlauf lautete: Carsten Thiemann vor Ansgar von Haacke und Maik Grahl. Dreiundzwanzig Sekunden zurück folgte dann Andrea Muraca vor David Pfitzner, Alfons Fütterer, Waldemar Wenda, Jens Krause und dem bis auf Platz neun zurückgefallenen Lutz Brandenburger. Weitere 42 Sekunden zurück folgte Alexander Friedl mit der Kawasaki ZX6, der sich seinerseits fast dreißig Sekunden von Giuliani Luca auf einer Honda CBR 600 und Fabio Pavan mit der Yamaha R6 absetzen konnte.

